

Trainerfortbildung in Schwaben

Der schwäbische Reit und Fahrverband konnte heuer wieder zwei hervorragende Referenten für die Lehrgänge zur Verlängerung der Trainerlizenzen gewinnen. Interessant, kurzweilig und lehrreich waren die beiden aufeinanderfolgenden Wochenenden im Allgäu.

Auf der Reitanlage Gentner in Muderholz bei Sonthofen zeigte Pferdewirtschaftsmeister, Ausbilder und Richter Christof Gentner wie eine vielseitige Nachwuchsförderung aussehen kann. Mit viel Einsatz und Herzblut verwandelte er die gewöhnliche 20x40m Reithalle in einen Indoor Geländeparcours mit vielfältigen Raffinessen (z.B. einem Billard). Vom einfachen Geländeritt für Einsteiger bis zu technisch schwierigen Aufgabenstellungen war hier alles geboten. So erhielten die Teilnehmer und Reiter anschaulich dargestellt wie für alle Leistungsklassen Winterarbeit aufgepeppt und vielseitig gestaltet werden kann um dann gut gerüstet in die grüne Saison zu starten. Ein Wochenende später hatten wir den bundesweit gefragten Ausbilder und Richter Rolf Petruschke zu Gast in Schwaben.

Rolf Petruschke ist seit 2007 Lehrer an der Hochtaunus-Schule für Pferdewirtinnen und Pferdewirte in Hessen, war 15 Jahre lang an der Landesreit- und Fahrschule in Dillenburg als Obersattelmeister und Leiter tätig. In der Dietmannsrieder Reithalle stand das Thema Anlehnung in Theorie und Praxis im Fokus. Nach einem kurzen ins Detail reichenden „Refresh“ der Ausbildungsskala machte Petruschke in kurzen Unterrichtseinheiten deutlich, dass jeder einzelnen Punkt dieser elementaren Basisarbeit „gelebt“- nicht auswendig gelernt werden sollte. So zeigten die sich zur Verfügung gestellten Reiterpaare deutliche Fortschritte, nicht nur im Bereich der Anlehnung, die einen immer währenden Prozess darstellt. Der Lehrtag gestaltete sich im Dialog mit den Trainern, die einige Sequenzen unterrichteten und anschliessend sehr positive Rückantworten von einem sichtlich zufriedenen Herrn Petruschke über deren Unterricht erhielten. Er legt viel Wert auf eine gute Basisarbeit. Weniger ist oft mehr. Gute Ausbilder gehen auf die Bedürfnisse von Reiter und Pferd ein, erkennen, verstehen und fördern, aber ganz wichtig: überfordern die Schüler und Pferde nicht. Gute Ausbildung braucht Zeit. Seine von Disziplin und Anstand geprägte, sehr freundliche, herzige Art war eine Bereicherung für alle Beteiligten Zwei- und Vierbeinern dieser Veranstaltung.

Ein herzliches Dankeschön an alle die diese beiden tollen Lehrgänge (in welcher Form auch immer, ob Veranstalter, Referenten, Reiter, Küche ...) unterstützt haben.